

# Evaluation und Weiterentwicklung des Agrar- und Umweltpädagogikstudiums in Wien.

Erkenntnisse für attraktive Studienangebote an der Hochschule für Agrar-  
und Umweltpädagogik





# **Evaluation und Weiterentwicklung des Agrar- und Umweltpädagogikstudiums in Wien.**

Wien, 2024

## **Impressum**

Projektnehmerin: Lara Paschold

Department für Beratung, Entwicklungsmanagement und E-Learning/E-Didaktik

Adresse: Angermayergasse 1, 1130 Wien

Projektleiter: HS-Prof. Priv.-Doz. Dr. Leopold Kirner

Tel. : 01 877 22 66 621649

E-Mail: [leopold.kirner@haup.ac.at](mailto:leopold.kirner@haup.ac.at)

Projektlaufzeit: 09/22 bis 02/24

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, 2024. Stand: 14. Juni 2024



## **Inhalt**

## Inhalt

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>2 Einflussfaktoren auf die Qualität des Studienangebots</b> .....	<b>8</b>
2.1 Inhaltlichen Merkmale .....	8
2.2 Methodische Merkmale .....	9
2.3 Strukturelle Merkmale .....	9
<b>3 Methodik</b> .....	<b>11</b>
3.1 Befragung von Schüler:innen aus Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen .....	11
3.2 Evaluierung des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung .....	12
3.2.1 Inhaltlichen Merkmale .....	12
3.2.2 Methodische Merkmale .....	13
3.2.3 Strukturelle Merkmale .....	15
<b>4 Ergebnisse und Beantwortung der Forschungsfragen</b> .....	<b>18</b>
4.1 Inhaltliche Merkmale .....	18
4.2 Methodische Merkmale .....	19
4.3 Strukturelle Merkmale .....	21
<b>5 Schlussfolgerungen</b> .....	<b>25</b>
5.1 Inhaltliche Merkmale .....	25
5.2 Methodische Merkmale .....	26
5.3 Strukturelle Merkmale .....	26
<b>6 Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	<b>28</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>30</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>31</b>
<b>Internetquellen:</b> .....	<b>32</b>
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>33</b>

# 1 Einleitung

Im Jahr 2022 feierte die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) ihr 75-jähriges Bestehen als Bildungsinstitution für Agrarwissenschaften sowie ihr 15-jähriges Jubiläum als Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Im Verlauf ihrer 75-jährigen Geschichte hat sich die Hochschule maßgeblich weiterentwickelt. Ein wesentlicher Meilenstein in der Entwicklung der Hochschule war die Umstellung von der Agrarpädagogischen Akademie zur Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik im Jahr 2007. Damit einher ging die Einführung eines Bologna-konformen Studiensystems. Die Umstellung führte zu einer signifikanten Erweiterung des Lehrplans in Richtung Forschung, internationale Zusammenarbeit sowie ökologischer Wandel. Zudem hat die Digitalisierung die Hochschule maßgeblich verändert. Bereits im Jahr 2001 wurde mit der Implementierung von Distance-Learning mittels digitaler Medien begonnen, was zu einer signifikanten Erweiterung der Reichweite der Hochschule führte. Dank dieser Erfahrung mit digitaler Lehre, konnte die HAUP die Herausforderungen während der COVID-19-Pandemie besser bewältigen und den Lehrbetrieb weitgehend aufrechterhalten (Kirchdorfer 2022, S. 17ff). Derzeit sind an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik rund 1.000 Studierende immatrikuliert, während in den vergangenen 15 Jahren rund 1.300 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium abgeschlossen haben (Kirchdorfer 2022, S. 33ff.).

In den kommenden Jahren sieht sich die Hochschule mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Die Relevanz der Digitalisierung wird in Zukunft weiter zunehmen, was auch Auswirkungen auf die Organisation der Hochschulbildung haben wird (Ehlers 2020, S. 229). Die gesellschaftliche und politische Forderung, mehr jungen Menschen einen akademischen Bildungsabschluss zu ermöglichen, führt zu einer Erweiterung der Zielgruppen, die angesprochen und unterrichtet werden müssen (Dittler und Kreidl 2018, S. 30). Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass in den nächsten fünf bis 15 Jahren ca. 1.200 Lehrkräfte an land- und forstwirtschaftlichen Schulen ausscheiden werden, die ersetzt werden müssen.

In der Festschrift der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (Karre und Hager 2022, S. 47) wird unter „Blick in die Zukunft“ festgehalten, dass digitale Bildungsangebote in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen sollen. Diesbezüglich ist die Erstellung innovativer Blended-Learning-Modelle vorgesehen, um digitales Lernen und Präsenzblöcke bestmöglich zu kombinieren. Ein weiterer Fokus liegt auf der Erweiterung asynchrone Angebote, um die Flexibilität zu erhöhen (Karre und Hager 2022, S. 47).



Des Weiteren ist es der Hochschule ein Anliegen, das Studienprogramm und die Studienorganisation bestmöglich auf die Zielgruppe auszurichten. Es ist daher erforderlich, die Erwartungen von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen an ein Studium zu ermitteln, um eine Weiterentwicklung des Studienprogramms und der Studienorganisation zu ermöglichen (Karre und Hager 2022, S. 47).

Aus dieser Problemlage ergab sich das Ziel dieser Studie, die Anforderungen und den Bedarf an ein Studium der Agrarbildung und Beratung aus Sicht potenzieller Studierender, also Schüler:innen der Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen, zu untersuchen. Zugleich sollte erhoben werden, wie Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS), die direkt im Anschluss an ihre Matura an die Hochschule kommen, die Qualität der von ihnen erlebten Lehre bewerten. Die vorliegende Studie zielt darauf ab, einen Beitrag zur Verbesserung der pädagogischen Ausbildung und der internen Qualitätsentwicklung der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zu leisten.

Aus diesem Ziel lassen sich die folgenden drei Forschungsfragen ableiten:

1. Welche inhaltlichen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen und wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) die inhaltlichen Merkmale ihres Studiums?
2. Welche methodischen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen und wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) die methodischen Merkmale ihres Studiums?
3. Welche strukturellen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen und wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) die strukturellen Merkmale ihres Studiums?

# 2 Einflussfaktoren auf die Qualität des Studienangebots

In Anlehnung an das erweiterte Angebots- und Nutzungsmodell zur Erklärung des Lernens nach Lipowsky (2014, 515) ist bei der Konzeption und Durchführung des Studienangebots zwischen inhaltlichen, methodischen und strukturellen Merkmalen zu unterscheiden.

Die inhaltlichen Merkmale umfassen das Curriculum, die Domänenspezifität der Inhalte sowie die Orientierung an den Kognitionen, Konzepten und Lebenswelten der Studierenden.

Die methodischen Merkmale schließen die Lehr-Lernmethoden, Möglichkeiten zur Reflexion, zum Feedback, zum selbstorganisierten Lernen, zur Konfrontation mit den Erwartungen und Überzeugungen der Studierenden sowie zu handlungspraktischen Erprobungsphasen mit ein.

Die strukturellen Merkmale umfassen die Studienzeiten, die Studiendauer sowie die Studienorganisation (inklusive Räume, Medien und Betreuung).

Im Folgenden wird der Status quo der drei genannten Merkmalsbereiche an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik dargelegt.

## 2.1 Inhaltlichen Merkmale

Das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung umfasst 240 ECTS-Punkte. Der Inhalt des Studiums ist in vier Säulen gegliedert: (1) Bildungswissenschaftliche Grundlagen, (2) Fachwissenschaften und berufsfachliche Grundlagen, (3) Fachdidaktik und Beratung sowie (4) Pädagogisch-praktische Studien. Zusätzlich gibt es zwei Wahlpflichtbereiche: (1a) Agrarwissenschaften bzw. (1b) Ernährungs- und Haushaltswissenschaften sowie (2a) Technik/Informatik/Mathematik bzw. (2b) Sprachen (vgl. HAUP 2023, S. 2; HAUP 2022, S. 7f).

Im zweiten Semester ist seitens der Studierenden eine Vertiefung aus einem der folgenden Bereiche zu wählen: Landwirtschaft, Wein-, Obst- und Gartenbau, Forstwirtschaft, Pferdewirtschaft (im Bereich der Landwirtschaft) oder Ernährungs- und Haushaltswissenschaften. Die Fachwissenschaften werden im Wesentlichen an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Veterinärmedizinischen Universität (VetMed) oder der Pädagogischen Hochschule Wien (PH Wien) gelehrt (HAUP 2022, S. 7f). Von besonderer

Relevanz sind zudem die Pädagogisch-Praktischen Studien, in deren Rahmen die Studierenden Praktika im Umfang von je 16 ECTS-Anrechnungspunkten an einer landwirtschaftlichen Schule und in der Kammerberatung sowie von 8 ECTS-Anrechnungspunkten in der Erwachsenenbildung bzw. im Bildungsmanagement absolvieren müssen.

Das inhaltliche Fundament der Lehre an der HAUP bildet das intern entwickelte Konzept der „Grünen Pädagogik“ (Forstner-Ebhart und Haselberger 2016, S. 13ff.). Demnach müssen sich Lehr-Lern-Inhalte sowohl an den Fragen und Problemen einer nachhaltigen Entwicklung als auch an der Lebensrealität der Studierenden ausrichten.

## **2.2 Methodische Merkmale**

Das aktuelle Curriculum des Studiengangs Agrarbildung und Beratung (HAUP 2022, S. 11) fordert den Einsatz vielfältiger Lehrmethoden, um Studierenden die Möglichkeit zu bieten, diese für ihre zukünftige pädagogische Tätigkeit kennenzulernen und selbst zu erproben. Dabei wird ein besonderer Fokus auf interdisziplinäre und partizipative Lernsettings sowie angeleitete Reflexionsprozesse gelegt. Hierzu sind die Lern-Lehrarrangements mit variationsreicher medialer Unterstützung und methodischer Vielfalt situiert zu gestalten (HAUP 2022, S. 11).

Bei der Methodenwahl ist von besonderer Bedeutung, dass die Lernenden zu einer kooperativen, partizipativen, kritischen und reflexiven Auseinandersetzung angeregt werden (Forstner-Ebhart und Haselberger 2016, S. 13ff). Team- und Projektarbeiten stellen ein zentrales hochschuldidaktisches Prinzip dar, welches sich in besonderem Maße für die Umsetzung der genannten Ziele eignet. Zudem ist es von großer Bedeutung, dass das Lehren und Lernen von berufsfeldbezogener Forschung begleitet wird und ein intensiver Austausch mit Akteur:innen aus den Berufsfeldern gepflegt wird, um Theorie und Praxis bestmöglich zu verknüpfen (HAUP 2022, S. 11f).

## **2.3 Strukturelle Merkmale**

Ein wesentliches Merkmal der Studienorganisation ist die zeitliche Strukturierung des Studiums als berufsbegleitend, berufsermöglichend oder Vollzeitstudium. Das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung ist im ersten bis sechsten Semester als Vollzeitstudium konzipiert. Dies impliziert für die Studierenden einen hohen Anteil an Präsenzzeiten, beispielsweise in Form von Seminaren, Vorlesungen oder Übungen an der

Hochschule. Darüber hinaus müssen die Studierenden Zeiten für die Ausarbeitung von Arbeitsaufträgen oder Praktika einplanen, was insgesamt zu einer hohen zeitlichen Belastung führt und damit die meisten der, den Studierenden zur Verfügung stehenden Zeitressourcen, beansprucht (FH Joanneum 2022).

Im 7. und 8. Semester ist das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung berufsbegleitend als Blended Learning organisiert, wodurch den Studierenden die Möglichkeit eröffnet wird, neben ihrem Studium einer Beschäftigung in der Schule oder Landwirtschaftskammer nachzugehen. Beim Blended Learning wechseln sich die in Wochenblöcken organisierten Präsenzphasen und Online-Phasen, die von jedem beliebigen Ort aus flexibel absolviert werden können, ab. Der Vorteil von Blended Learning besteht in der Möglichkeit, das Beste aus beiden Welten (online und Präsenz) zu nutzen (Siegel et al. 2021). So können Studierende auch außerhalb der Präsenzzeit aktiv teilnehmen und werden beim selbstbestimmten Lernen gefördert. Die Verwendung unterschiedlichster Angebote wie beispielsweise Forumsdiskussionen, Online-Aufgaben oder Online-Prüfungen ist dabei möglich. Zudem kann durch Binnendifferenzierung ein Ausgleich der heterogenen Vorwissenstände erfolgen, indem zusätzliche Materialien und Aufgaben zur Verfügung gestellt werden (Siegel et al. 2021).

Die Online-Phasen werden an der HAUP sowohl synchron als auch asynchron angeboten. Asynchrone Angebote können von Studierenden zu einem beliebigen Zeitpunkt genutzt werden. Dazu gehören Vorlesungsaufzeichnungen, Lernvideos, Selbsttests, Skripte usw.. Im Gegensatz dazu müssen Studierende bei synchroner digitaler Lehre anwesend sein. Diese ermöglichen den unmittelbaren Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander. Synchron digitale Lehre eignet sich insbesondere für die Förderung von Diskussionen und Gruppenarbeiten (Siegel et al. 2021).

# 3 Methodik

Entsprechend dem Ziel dieser Studie umfasst die Erhebung sowohl die Daten von Schüler:innen von Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen als auch von Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS).

## 3.1 Befragung von Schüler:innen aus Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen

Zielgruppe des Studiums Agrarbildung und Beratung sind „Maturant:innen aller Schultypen, die Lehr- und Beratungsqualifikationen im Agrarbereich erwerben wollen“ (HAUP 2023, S. 1). Um die Stichprobe von allen Maturant:innen auf jene einzugrenzen, bei denen eine Ausbildung auf der HAUP naheliegender erscheint, wurden ausschließlich Schüler:innen aus Abschlussklassen folgender Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen befragt, welche im Jahr 2023 anstreben an einer der oben genannten Schulen die Matura abzuschließen. Das betrifft daher sowohl Schüler:innen in der 5-jährigen Ausbildungsform, als auch in der 3-jährigen Ausbildungsform (Aufbaulehrgang):

- Höhere Bundeslehr- u. Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn
- Höhere Bundeslehranstalt für Land- u. Ernährungswirtschaft Sitzenbergr
- Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- u. Obstbau Klosterneuburg
- Höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt Francisco-Josephinum Wieselburg
- Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl Yspertal
- Höhere Bundeslehr- u. Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg/Gumpenstein
- Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung Elixhausen
- Höhere Bundeslehranstalt für Land- u. Ernährungswirtschaft Elmberg Linz
- Höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian
- Höhere Bundeslehranstalt für Land- u. Ernährungswirtschaft Tirol Rotholz
- Höhere Bundeslehranstalt für Land- u. Ernährungswirtschaft Pitzelstätten Klagenfurt-Wölfnitz
- Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur
- Höhere Lehranstalt der Schulschwestern Graz-Eggenberg

Die Befragung der Schüler:innen der 13 Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen erfolgte als Vollerhebung mittels einem, mit der Software LimeSurvey erstellten, Online-Fragebogen. Nach der Fertigstellung wurde der Fragebogen für einen Prätest an fünf Personen

ausgeschickt. Der Prätest wurde mit dem Thinking aloud Verfahren (Lewis, 1982) durchgeführt und anschließend aufgrund der Rückmeldungen angepasst.

Im Zeitraum von 15.03.2023 bis 31.05.2023 wurde der Fragebogen von insgesamt 254 Schüler:innen aus 10 Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufgerufen, von denen 179 Schüler:innen den Fragebogen vollständig ausgefüllten.

## 3.2 Evaluierung des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung

Um die Zufriedenheit der Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) mit der Qualität der von ihnen erlebten Lehre zu erheben, wurden aus den Freitextantworten zu den Fragen „Folgende Punkte haben mich in der Lehrveranstaltung besonders angesprochen“ und „Anregungen und Hinweise“ aus den Lehrveranstaltungsevaluationen der Winter- und Sommersemester 2018 bis 2020 mittels inhaltsstrukturierender Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) die folgenden Haupt- und Unterkategorien gebildet und den Merkmalen Inhalt, Methoden und Struktur zugeordnet:

### 3.2.1 Inhaltlichen Merkmale

#### 3.2.1.1 Inhaltlich klare Lehrstruktur

Diese Kategorie beinhaltet Aussagen zur Struktur von Lehrveranstaltungen, die Formulierung von Arbeitsanweisungen und die Kommunikation der Leistungserwartung: *„Die Lehrveranstaltung war klar strukturiert.“*

- **Formulierung der Aufgabenstellungen:** Diese Kategorie umfasst Kommentare zur Art und Weise der Formulierung von Aufgabenstellungen.: *„Für mich waren die Strukturierung und die Aufgabenstellungen oft nicht klar.“*
- **Strukturiertheit der Lehrveranstaltung:** Hier werden Aussagen zur Strukturiertheit der Lehrveranstaltung zusammengefasst.: *„Insgesamt habe ich mir in Ihrer klaren Strukturiertheit sehr wohl gefühlt.“*
- **Qualität der Materialien:** Diese Kategorie beinhaltet Aussagen zur Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit der bereitgestellten Materialien.: *„Das Lernmaterial war sehr gut aufbereitet und die Beispiele waren klar verständlich.“*
- **Einführung in die Lehrveranstaltung:** Hier werden Aussagen zur Einführung in die Lehrveranstaltung zusammengefasst.: *„Am Beginn des Seminars einen kurzen Überblick über das Vorhaben zu geben, würde es noch ein wenig strukturierter werden lassen.“*

### 3.2.1.2 Anwendungsbezug und Transfer

Diese Kategorie beinhaltet Kommentare über den Anwendungsbezug der Lehr-Lern-Inhalte sowie die Förderung des Transfers in die berufliche Situation (einschließlich Förderung der Kompetenzen): *„Es war praxisnah gestaltet. Der Praxisbezug zum richtigen Leben.“*

- **Praxisnähe:** Diese Kategorie fasst Aussagen zur Praxisnähe der Lehrveranstaltung zusammen.: *„Praxisbeispiele, konkrete Lösungsansätze für die Praxis, klarer Theorie-Praxis-Transfer.“*
- **Transfer in den Beruf:** Hier werden Kommentare zur Anwendbarkeit des Gelernten im späteren Berufsleben zusammengefasst.: *„Das Ausarbeiten eines eigenen Betriebskonzepts, da dies für den eigenen Betrieb von Vorteil ist und auch im Beratungskontext auf uns zukommen kann.“*
- **Exkursionen:** Diese Kategorie fasst Aussagen zur Durchführung von Exkursionen zusammen.: *„Das selbstständige Durchführen einer Exkursion. Danke für diese Lehrveranstaltung. Hier wurden einfach die Grundsätze der Exkursionsdidaktik erklärt, worauf achtzugeben ist, und das in einem ganz unkomplizierten Rahmen.“*

## 3.2.2 Methodische Merkmale

### 3.2.2.1 Methodenvielfalt

Diese Kategorie beinhaltet Kommentare über den Einsatz von Methoden (welche, wie häufig, in welchem Wechsel): *„Die verschiedenen Methoden waren sehr hilfreich.“*

- **Methodenvielfalt:** Diese Kategorie fasst Aussagen zur Vielfalt der eingesetzten Lehrmethoden zusammen.: *„Ich habe viele neue Methoden kennengelernt und wurde damit auch zur aktiven Mitarbeit angeregt.“*
- **Reflexion von Methoden:** Hier wird beschrieben, wie der Einsatz von Unterrichtsmedien und Methoden reflektiert wird.: *„Die Methodenvielfalt der Übungen und deren Reflexion bzw. Bedeutungen, die besprochen wurden.“*

### 3.2.2.2 Sozialform

Diese Kategorie umfasst Kommentare über die Sozialformen wie Gruppenarbeit, Einzelarbeit gesprochen wurde: *„Die unterschiedlichen Gruppenarbeiten zum Ausarbeiten und Präsentieren haben mir sehr gut gefallen, da man so wieder mal Abwechslung bekommen hat.“*

- **Gruppenarbeit:** Diese Kategorie umfasst Kommentare zur Arbeit in Gruppen während der Lehrveranstaltung.: *„Die unterschiedlichen Gruppenarbeiten zum Ausarbeiten und Präsentieren haben mir sehr gut gefallen da man so wieder mal Abwechslung bekommen hat.“*
- **Selbstständiges Arbeiten:** Hier werden Aussagen zur Förderung des selbstständigen Arbeitens zusammengefasst.: *„Viele Möglichkeiten mitzuarbeiten und mitzudenken. Mir hat es sehr gut gefallen, dass wir vor der Prüfung noch einmal alle Inhalte durchgegangen sind.“*
- **Förderung von Austausch und Kooperation:** Diese Kategorie beinhaltet Kommentare darüber, wie Lehrende den Austausch und die Kooperation zwischen den Studierenden fördern.: *„Die Diskussionskultur unter den Lehrenden und den Studenten/Studentinnen war während dieser LV immer sehr stark ausgeprägt. So hatte ich das Gefühl, dass der Kern der LV selbst gut weiter gegeben wurde an uns.“*

### 3.2.2.3 Führungs- und Kommunikationsstil der Lehrperson

In dieser Kategorie werden Aussagen zum Führungs- und Kommunikationsstil der Lehrperson gegenüber den Studierenden zusammengefasst: *„Es war eine angenehme Atmosphäre“*

- **Umgang zwischen Lehrperson und Studierenden:** In dieser Kategorie werden Aussagen zum Umgang der Lehrperson mit den Studierenden zusammengefasst.: *„Es hat mir gefallen, dass die Lehrende einen so wertschätzenden und persönlichen Umgang mit uns hegte.“*
- **Feedback:** Hier werden Kommentare zum Feedback der Lehrperson an die Studierenden zusammengefasst.: *„Konstruktives, ehrliches und ausführliches Feedback durch die Vortragenden.“*
- **Kommunikation:** Diese Kategorie umfasst Aussagen zur Art und Weise der Kommunikation zwischen Lehrperson und Studierenden.: *„Die Vortragende wirkte für mich sehr sympathisch und freundlich. Auch erklärte sie uns den ‚Sinn‘ der LV und hat und zur Mitarbeit anregen können.“*
- **Raum für eigene Ideen:** Diese Kategorie beschreibt die Offenheit der Lehrperson gegenüber den Ideen und Vorschlägen der Studierenden.: *„Das selbstständige Erarbeiten eines Konzeptes mit wenig Vorgaben und viel Spielraum sehr viel Platz für eigene Ideen und Kreativität.“*



### 3.2.3 Strukturelle Merkmale

#### 3.2.3.1 Hauptkategorie „Digitalisierung“

Diese Kategorie umfasst alle Aussagen, die sich auf digitale Produkte wie z.B. Lernplattform, online Lehre oder digitalen Medien beziehen: *„Bitte auf der Lernplattform arbeiten bitte Moodle und Zoom als Plattformen nutzen.“*

- **E-Learning Tools:** Diese Kategorie umfasst alle Aussagen, die sich auf die Nutzung und die Effektivität von E-Learning-Tools wie Moodle, Zoom und Padlet beziehen.: *„Einen Moodlekurs zu gestalten, hätte mir mehr gebracht und mehr interessiert, als ein Webinar zu machen.“*
- **Aktualität der digitalen Inhalte:** Hier werden Kommentare zu veralteten oder aktuellen digitalen Materialien zusammengefasst.: *„Zahlen und Statistiken auf dem Padlet waren meist von 2017 - manche nicht mehr ganz aktuell.“*
- **Digitale Medienkompetenz:** Diese Kategorie bezieht sich auf die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Tools.: *„Sehr abwechslungsreiches Programm; kennenlernen vieler neuer interessanter Medien und Programme, die man später in der Schule sehr gut einsetzen kann.“*

#### 3.2.3.2 Förderliches Lernklima

Diese Kategorie beinhaltet alle Kommentare über den Umgang der Lehrkraft mit den Studierenden: *„Auf Wünsche und Fragen wurde eingegangen; Auf Aktuelles eingehen, Anregung zur Mitarbeit.“*

- **Unterstützung durch Lehrperson:** Diese Kategorie fasst Aussagen zusammen, die sich auf die Unterstützung und Hilfsbereitschaft der Lehrperson beziehen.: *„Es wurde auf Interessen und offene Fragen eingegangen und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten und Beispiele angeführt.“*
- **Lernatmosphäre:** Diese Kategorie beinhaltet alle Kommentare, die die Lernatmosphäre beschreiben.: *„Es wird sehr auf die Studierenden eingegangen. Es ist eine sehr angenehme Lernatmosphäre.“*
- **Gestaltung der Lehrveranstaltung:** Hier werden Aussagen zur Gestaltung der Lehrveranstaltungen zusammengefasst.: *„Sehr abwechslungsreiches Programm; kennenlernen vieler neuer interessanter Medien und Programme.“*

### 3.2.3.3 Aufwand und Leistungsumfang

Diese Kategorie umfasst Aussagen über den Aufwand für die Lehrveranstaltung bzw. die zu erbringenden Leistungen: *„Der Aufwand für 1 ECTS ist viel zu hoch.“*

- **Arbeitsaufwand:** Diese Kategorie umfasst Aussagen zum wahrgenommenen Arbeitsaufwand der Lehrveranstaltung.: *„Der Arbeitsaufwand für 0,5 ECT's ist extrem hoch.“*
- **Bewertung und Benotung:** Hier werden Kommentare zur Bewertung und Benotung der erbrachten Leistungen zusammengefasst.: *„Das Prüfungsmodell, das hier zur Anwendung kommt, gefällt mir sehr gut! Es ist Student:innenfreundlich und bietet Möglichkeit zur Individualisierung.“*
- **Terminierung der Lehrveranstaltung:** Diese Kategorie umfasst Aussagen zu den Zeiten und Terminen der Lehrveranstaltung: *„Diese Veranstaltungen sollten nicht so dicht geblockt angeboten werden. Für die Konzentration war das nicht wirklich förderlich da es sehr erschlagend war.“*

Dabei stellen die einzelnen Unterkategorien Qualitätsmerkmale des Studiums aus Sicht der befragten Studierenden da. Welche Bedeutung diese für die Studierenden haben, zeigt die quantitative Auswertung der Freitextantworten in Abbildung 1:

<b>Unterkategorie</b>	<b>Anzahl der Nennungen in der Studiengangsevaluation</b>
Praxisnähe	102
Methodenvielfalt	44
Exkursionen	34
Feedback	34
Gestaltung der Lehrveranstaltung	26
Transfer in den Beruf	26
Selbstständiges Arbeiten	24
Gruppenarbeit	22
Bewertung und Benotung	21
Raum für eigene Ideen	20
Unterstützung durch Lehrperson	19
Umgang zwischen Lehrperson und Studierenden	19
Digitale Medienkompetenz	18
Strukturiertheit der Lehrveranstaltung	17
Einführung in die Lehrveranstaltung	16
Qualität der Materialien	15
Arbeitsaufwand	15
E-Learning Tools	13
Lernatmosphäre	13
Formulierung der Aufgabenstellungen	13
Kommunikation	13
Terminierung der Lehrveranstaltung	12
Aktualität der digitalen Inhalte	9
Förderung von Austausch und Kooperation	8
Reflexion von Methoden	7

Abbildung 1: Anzahl der Nennungen je Unterkategorie

# 4 Ergebnisse und Beantwortung der Forschungsfragen

Im Folgendem werden die Ergebnisse aus der Befragung der 179 Schüler:innen von Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen sowie der Studiengangsevaluierungen aus den Winter- sowie Sommersemestern 2018 bis 2020 vorgestellt und die Forschungsfragen aus Kapitel 1 beantwortet.

## 4.1 Inhaltliche Merkmale

**(FF1a) Welche inhaltlichen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen?**

Das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung ist in vier Säulen gegliedert, nämlich in die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die Fachwissenschaften und berufsfachlichen Grundlagen, die Fachdidaktik und Beratung sowie die Pädagogisch-praktischen Studien. Zusätzlich gibt es zwei Wahlpflichtbereiche.

Die Auswertung der Daten zeigte, dass die Schüler:innen alle Teilbereiche der bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Fachwissenschaften und der berufsfachlichen Grundlagen sowie der Fachdidaktik und Beratung als gleich bedeutsam für ihr zukünftiges Studium bewerteten. Eine geringe Abweichung in Richtung einer höheren Wichtigkeit zeigte sich in den Teilbereichen Sozial- und Freizeitpädagogik ( $M=4,5$ ;  $SD=1,4$ ), agrar- und forstwirtschaftlichen Grundlagen ( $M=4,7$ ;  $SD=1,5$ ) sowie der angewandten Unterrichtsplanung ( $M=4,3$ ;  $SD=1,4$ ).

Die Ergebnisse der Befragung zeigten weiterhin, dass der Teilbereich „Pädagogisch-praktische Studien“ von den Schüler:innen als besonders bedeutsam für ein potenzielles Studium bewertet wurde ( $M=4,8$ ;  $SD=1,3$ ). Demgegenüber wurde der im Wahlpflichtbereich angesiedelte Teilbereich „Vertiefung Technik, Informatik, Mathematik“ von den Schüler:innen als am unwichtigsten für ein mögliches Studium bewertet ( $M=3,6$ ;  $SD=1,4$ ).

In einer offenen Frage wurden die Schüler:innen nach weiteren gewünschten Inhalten befragt. Von den 24 befragten Schüler:innen äußerten acht den Wunsch nach möglichst praxisnahem

land- und forstwirtschaftlichem Fachwissen. Drei Befragte wünschten sich betriebswirtschaftliche Themen wie Steuerrecht, Rechnungswesen und den Umgang mit Geld/Finanzen. Jeweils zwei Befragte wünschten sich Inhalte aus den Bereichen Medizin und Physiologie, Konsum und Lebensmittelproduktion, künstliche Intelligenz und IT, Kommunikation und Didaktik sowie Mobilität.

### **(FF1b) Wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS)? die inhaltlichen Merkmale ihres Studiums?**

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass vor allem die inhaltlichen Merkmale im Focus der Studierenden standen: So erwarten sie sich von ihrem Studium insbesondere eine große Praxisnähe (n=102) erwarten. Diese manifestiert sich in der Anwendbarkeit des Gelernten im späteren Berufsleben. So wünschen sich die Studierenden eine praxisorientierte Lehre mit „vielen praktischen Beispielen und Übungen“, einem „klaren Theorie-Praxis-Transfer“, dass auch die Lehrenden „aus der Praxis kommen und sich auskennen“ und ihre persönlichen Erfahrungen mit einbringen.

Die Studierenden legen zudem großen Wert auf den Transfer der Inhalte der Lehrveranstaltung auf die Aufgaben, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben konfrontiert werden. Diese Auffassung vertreten insgesamt 26 Studierende.

Hieran schließt sich der Wunsch nach Exkursionen (n=34) – insbesondere ins zukünftige Berufsfeld - an. Hier zeigt die Datenauswertung, dass insbesondere dann ein Bedarf an Exkursionen besteht, wenn den Studierenden dadurch die Möglichkeit geboten wird, „in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern“, die ihnen in der Zukunft wieder begegnen werden. Zudem wird von den Studierenden gewünscht, dass sie eine Exkursion „selbstständig planen und durchführen“ können. Die studentischen Rückmeldungen zeigen allerdings auch, dass mehrere Exkursionen an denselben Exkursionsort (hier Landwirtschaftskammer), als unnötig und als „zu viel“ bewertet werden. Des Weiteren ist es den Studierenden wichtig, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen zu können sowie „im Vorhinein die Aufgabenstellung klar formuliert“ zu erhalten.

## **4.2 Methodische Merkmale**

### **(FF2a) Welche methodischen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen?**

Neben den Inhalten wurden die Schüler:innen auch zu den Methoden und Sozialformen befragt. Die befragten Schüler:innen gaben an, dass Erkundungen vor Ort (Exkursionen, Praktika, Interviews, Beobachtungsaufträge) sowie Experimente für ein potenzielles zukünftiges Studium von besonderer Bedeutung sind. Diese beiden Methoden wurden mit einem Mittelwert von 5,1 bzw. 4,9 bewertet, wobei die Standardabweichung jeweils 1,1 beträgt. An dritter Stelle steht die Methode des Unterrichts als Fest und Feier (Schulball, Weihnachtsfeier), die mit einem Mittelwert von 4,9 und einer Standardabweichung von 1,4 bewertet wurde (siehe Abbildung 2).

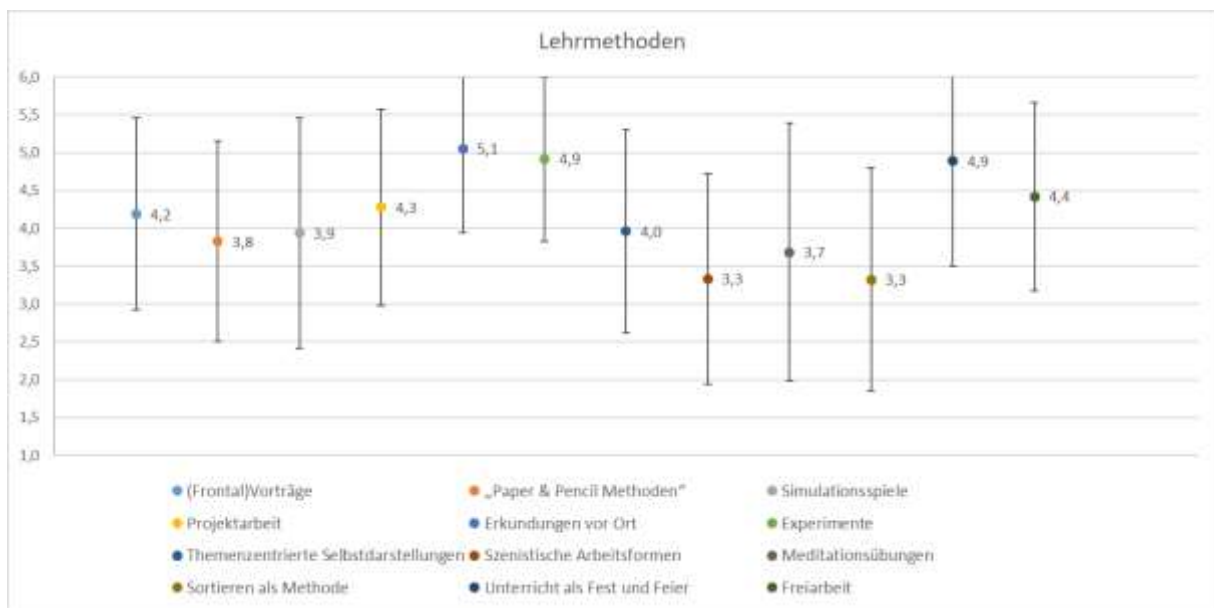


Abbildung 2: Wie wichtig wären Ihnen in einem potenziellen zukünftigen Studium die folgenden Lehrmethoden (1 nicht wichtig, 6 sehr wichtig)?

Die befragten Schüler:innen erwarten, dass die genannten Methoden insbesondere in Tandem- (M=4,6; SD=1,1) oder Einzelarbeit (M=4,3; SD=1,2) und nicht in Gruppenarbeit (M=3,6; SD=1,4) eingesetzt werden.

Als Unterrichtsmaterialien wurden seitens der befragten Schüler:innen das Skript (156 Nennungen) sowie das Lehr- bzw. Fachbuch (135 Nennungen) präferiert. Demgegenüber wurden Tafelbilder (49 Nennungen), Lernsoftware (44 Nennungen) sowie Internetlinksammlungen (25 Nennungen) vergleichsweise selten ausgewählt.

Auch in Bezug auf die Art der Leistungsbeurteilung hatten die Schüler:innen klare Erwartungen. Die schriftliche Haus- und Projektarbeit wird von 138 der befragten Schüler:innen präferiert, gefolgt von mündlichen oder schriftlichen Prüfungen (n=117) sowie

Referaten (n=115). Lediglich 35 der befragten Schüler:innen gaben an, ein Lerntagebuch für die Leistungsbeurteilung führen zu wollen. Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurde von mehreren Schüler:innen die mündliche Mitarbeit genannt. Zudem wurde spezifiziert, dass Prüfungen praxisorientiert sein sollen.

### **(FF2b) Wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) die methodischen Merkmale ihres Studiums?**

Im Anschluss an die inhaltlichen Studienmerkmale, werden von den Studierenden methodische Merkmale genannt, die sie als bedeutsam für die Qualität ihres Studiums erachten. Hierzu gehört zuallererst die Methodenvielfalt (n=44). Die Studierenden äußerten den Wunsch, „viele neue Tools und Methoden“ kennenzulernen, die „Veranschaulichung und Durchführung verschiedener Methoden“ zu erleben, diese selbst durchzuführen und dies anschließend zu reflektieren. Insbesondere kreative und berufsbezogene Methoden sowie deren „spielerische und praxisnahe“ Darstellung werden seitens der Studierenden geschätzt. Eine weiterer, in diesem Kontext geäußerter Wunsch ist die Bereitstellung von schriftlichen Methodensammlungen. Diese könnten in Lehrmaterialien integriert werden, um den Studierenden eine zusätzliche Möglichkeit der Wissensaneignung zu bieten. Die Aussage „Eine Methodensammlung wäre eine tolle Sache“ unterstreicht diesen Wunsch.

Die eingesetzten Methoden sollten das selbstständige Arbeiten der Studierenden (n=24) sowie die Möglichkeit, eigene Ideen in die Lehrveranstaltung einzubringen, unterstützen. Von Seiten der Studierenden wurde vor allem die Sozialform der Gruppenarbeit (n=22) gewünscht. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass diese auch die Möglichkeit zum „Austausch unter den verschiedenen Gruppen“ bietet, die Gruppenarbeitsphase „produktiv“ konzipiert ist und ein Feedback bzw. eine Rückmeldung von der Lehrperson erfolgt.

Die Lehrenden sollen den Studierenden insbesondere während der Gruppenarbeiten, aber auch sonst, als Berater:innen zur Seite stehen. Die Studierenden äußerten den Wunsch nach Unterstützung durch die Lehrperson (n=19) sowie nach einem engagierten, freundlichen, wertschätzenden und vertrauensvollen Verhältnis mit dieser (n=19). Dies sollte sich auch in der Sprache und im „konstruktiverem Miteinander“ ausdrücken.

## **4.3 Strukturelle Merkmale**

### **(FF3a) Welche strukturellen Merkmale muss ein Studium Agrarbildung und Beratung aus Sicht von Schüler:innen aus Abschlussklassen von Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen aufweisen?**

In der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung spielt die Struktur des Studiums eine entscheidende Rolle. Denn insbesondere für Schüler:innen von landwirtschaftlichen Betrieben, die auf deren Mitarbeit angewiesen sind, gestaltet sich ein Vollzeitstudium oder regelmäßige Präsenzunterrichte in Wien als herausfordernd.

Deshalb verwundert es nicht, dass von den 179 befragten Schüler:innen, sich nur 44% ein Vollzeitstudium vorstellen können, während 22% mit „vielleicht“ und 34% mit „nein“ antworteten.

Befragt zur Struktur eines berufsbegleitenden Studiums, antworteten 55% der Befragten, dass sie sich ein Studium in Blockwochen, gefolgt von einem Studium ausschließlich von Freitag bis Samstag (20%) sowie nur am Abend (11%) vorstellen können (siehe Abbildung 3).

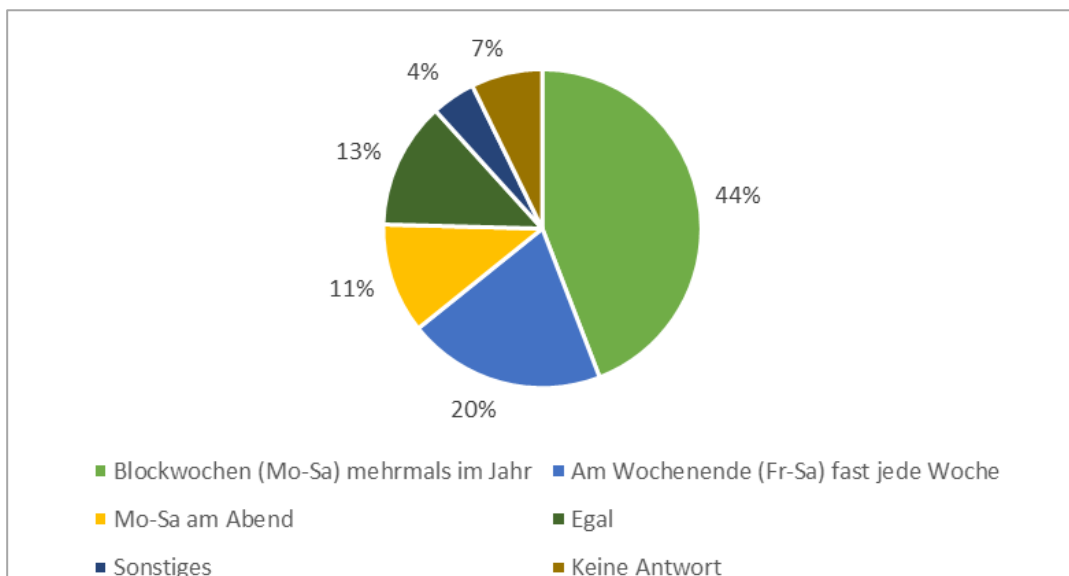


Abbildung 3: Wie sollte Ihrer Meinung nach ein berufsbegleitendes Studium strukturiert sein?

Befragt wie hoch der prozentuale Anteil an Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht, nannten die Schüler:innen einen Wert von 58% (SD=20), also nicht viel mehr als die Hälfte aller Lehrveranstaltungen.

Dies passt auch zu den Antworten hinsichtlich der Struktur von Online-Lehre. Die befragten Schüler:innen hatten die Möglichkeit einen beliebigen Wert zwischen 0% und 100% auszuwählen. Die Auswertung ergab, dass deren Anteil etwas weniger als die Hälfte der Studienzeit betragen (M=41%, SD=21) und zu 45% (SD=29) als synchrone Online-Lehre gestaltet sein sollte. Die Schüler:innen legen Wert darauf, dass die Lehre entweder als



Blended Learning (M=4,0; SD=1,6) oder hybrid (=2,5; SD=1,5) angeboten wird, so dass sie die Freiheit haben, selbst zu entscheiden, wie sie teilnehmen möchten.

Dazu befragt, welche digitalen Tools und Apps sie in einem potenziellen zukünftigen Studium bevorzugen würden, nannten 73% der Schüler:innen Videokonferenzen, 70% Chats (WhatsApp, Signal, Snapchat), 63% Online-Tests/Quizzes (Kahoot, Quizlet) sowie ebenfalls 63% Videokanäle (YouTube) (Mehrfachantworten waren möglich). Weniger häufig genannt wurden mit 30% Online-Whiteboards (Miro, Mural) bzw. digitale Pinnwände (Padlet) (26%) (siehe Abbildung 4).

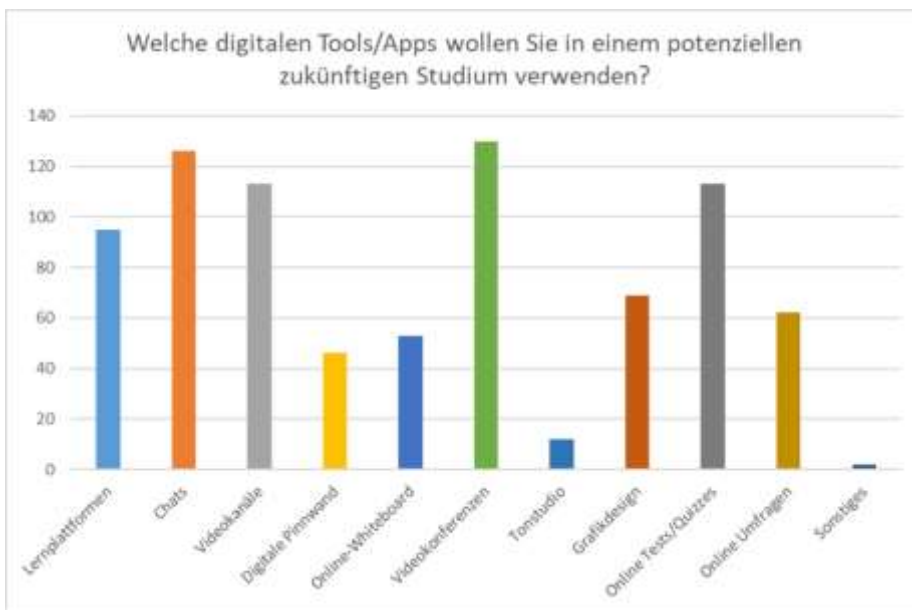


Abbildung 4: Welche digitalen Tools/Apps wollen Sie in einem potenziellen zukünftigen Studium verwenden?

Abschließend wurde den Schüler:innen die Frage gestellt, ob sie sich ein Studium der Agrarbildung und Beratung vorstellen können. 21% beantworteten dies mit „Ja“, 28% mit „Vielleicht“ und 45% mit „Nein“.

### **(FF3b) Wie bewerten Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung (240 ECTS) die strukturellen Merkmale ihres Studiums?**

An dritter Stelle der von den Studierenden genannten Erwartungen stehen die strukturellen Merkmale. So waren die mündlichen und schriftlichen Leistungsbewertungen, welche mit einem Studium einhergehen, Gegenstand der Erwartungen seitens der Studierenden (n=21). Die Studierenden äußerten insbesondere Kritik an „ungenau und häppchenweise

kommunizierten Prüfungsmodalitäten“ sowie an „zu umfangreichen“ Prüfungen, die „für die zur Verfügung stehende Zeit nicht angemessen“ seien. Als positiv beschrieben die Studierenden Prüfungsmodelle, die die „Möglichkeit zur Individualisierung“ bieten, sowie Prüfungsfragen, die sie im „späteren Leben tatsächlich beantworten“ müssen.

Obgleich die Evaluierung des Studiengangs auch die Semester während der COVID-Pandemie umfasste, äußerten sich die Studierenden zu den Themen Digitale Medienkompetenz (n=18) und E-Learning-Tools (n=13) nur verhältnismäßig selten. Die Studierenden erachteten insbesondere eine übersichtliche und einfache Gestaltung des digitalen Angebots als essenziell. Des Weiteren wurde seitens der Studierenden der Wunsch geäußert, dass auch die Online-Lehre aktuelle Unterlagen und Informationen bereitstellen, Gruppenarbeiten ermöglichen und methodisch abwechslungsreich sowie „interaktiv gestaltet“ sein und sollte.

Ebenfalls selten äußerten sich die Studierenden zu Aussagen zum wahrgenommenen Arbeitsaufwand der Lehrveranstaltung (n=15) des Studiums und zur Terminierung der Lehrveranstaltung (n=12).

# 5 Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse dieser Studie bestätigen im Wesentlichen die im erweiterten Angebots- und Nutzungsmodell von Lipowsky (2014, 515) beschriebene Bedeutung von praxisnahen und anwendungsbezogenen Inhalten, methodischer Vielfalt, vom Vorhandensein von Reflexionsmöglichkeiten sowie von einer Studienorganisation, die neben Vollzeit – z. B. durch digitale Lernformate – auch ein berufsbegleitendes Studieren ermöglicht.

Die folgenden Anforderungen für die zukünftige Gestaltung und Verbesserung von Studiengängen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) lassen sich aus den im Kapitel 4 vorgestellten Studienergebnissen ableiten. Die Umsetzung dieser Empfehlungen würde es der Hochschule ermöglichen, den Bedürfnissen ihrer Studierenden besser gerecht zu werden, die Qualität ihrer Bildungsangebote weiter zu steigern und die Zahl der Absolvent:innen zu erhöhen, um so einen Beitrag zur Deckung des stark steigenden Bedarf an Lehrkräften zu leisten.

## 5.1 Inhaltliche Merkmale

Die Analyse der inhaltlichen Merkmale zeigt, dass sowohl Schüler:innen aus Abschlussklassen höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen als auch Studierende des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung großen Wert auf praxisnahe und anwendungsbezogene Inhalte legen. Schüler:innen bewerten alle Teilbereiche der bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und berufsfachlichen Grundlagen sowie der Fachdidaktik und Beratung als bedeutsam, mit einem besonderen Fokus auf pädagogisch-praktische Studien. Studierende betonen die Praxisnähe und den Transfer in das berufliche Umfeld, wobei sie Exkursionen und praxisorientierte Projekte als besonders wichtig hervorheben.

Es werden die folgenden inhaltlichen Maßnahmen vorgeschlagen:

- Es ist von zentraler Bedeutung, die praxisorientierten Komponenten des Curriculums weiter auszubauen. Dies kann durch die Integration zusätzlicher Praktika sowie praxisnaher Projekte und Exkursionen, die realitätsnahe Erfahrungen ermöglichen erreicht werden. Der direkte Bezug zur Berufspraxis sollte in allen Lehrveranstaltungen deutlich gemacht werden.

- Der hohe Stellenwert der pädagogisch-praktischen Studien verlangt eine verstärkte Einbindung in das Curriculum. Zusätzliche Praxisphasen und die Möglichkeit, in verschiedenen beruflichen Kontexten Erfahrungen zu sammeln, sollten gefördert werden.
- Um den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden, sollten die Wahlpflichtbereiche regelmäßig überprüft und angepasst werden. Eine stärkere Fokussierung auf zukunftsrelevante Themen wie Digitalisierung und nachhaltige Landwirtschaft könnte die Attraktivität erhöhen.

## 5.2 Methodische Merkmale

Die Ergebnisse zeigen, dass die Methodenvielfalt und die Möglichkeit zur Reflexion und zum Feedback von hoher Bedeutung sind.

Sowohl die befragten Schüler:innen als auch die Studierenden der Hochschule legen großen Wert auf Methodenvielfalt und die Möglichkeit zu Reflexion und Feedback. Ebenso werden Experimente, Exkursionen, die Förderung von Gruppenarbeiten und selbstständiges Arbeiten, eine breite Palette an Lehrmethoden und eine aktive Einbindung in den Lernprozess gewünscht.

Es werden die folgenden methodischen Maßnahmen vorgeschlagen:

- Eine breite Palette an Lehrmethoden sollte in den Lehrplan integriert werden, um den unterschiedlichen Lernstilen und Interessen der Studierenden gerecht zu werden. Dies umfasst interaktive und praxisnahe Methoden, die durch digitale Medien unterstützt werden.
- Regelmäßige Reflexionsphasen und Feedbackmechanismen sollten systematisch in den Lehrveranstaltungen verankert werden. Dies fördert nicht nur das selbstgesteuerte Lernen, sondern auch die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten.
- Die Struktur der Lehrveranstaltungen sollte so gestaltet werden, dass Gruppenarbeiten und kooperative Lernformen gefördert werden. Dies kann durch projektbasierte Lernformen und die Einbindung realer beruflicher Herausforderungen erreicht werden.

## 5.3 Strukturelle Merkmale

Die strukturellen Merkmale des Studiums spielen eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit der Studierenden. Schüler:innen und Studierende betonen die Notwendigkeit flexibler Studienstrukturen, die sowohl Vollzeit- als auch berufsbegleitende Modelle umfassen

und so die Vereinbarkeit von Studium und beruflichen Verpflichtungen ermöglichen. Blended Learning und die Nutzung digitaler Tools werden als besonders förderlich bewertet.

Es werden die folgenden strukturellen Maßnahmen vorgeschlagen:

- Um den unterschiedlichen Lebenssituationen der Studierenden gerecht zu werden, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium und beruflichen Verpflichtungen, sollten zeitlich und räumlich flexible Studienmodelle entwickelt werden. Dies umfasst sowohl Vollzeit- als auch berufsbegleitende Optionen als auch hybride und Blended Learning Formate.
- Die Digitalisierung der Lehre sollte weiter vorangetrieben werden. Dies umfasst die Bereitstellung aktueller digitaler Lernmaterialien, die Nutzung von E-Learning Tools und die Förderung von synchronen und asynchronen Lernphasen. Die digitale Kompetenz der Studierenden sollte durch gezielte Schulungen und den Einsatz innovativer Technologien gestärkt werden.

## 6 Zusammenfassung und Ausblick

Die vorliegende Studie zielte darauf ab, die Anforderungen und Bedarfe potenzieller und aktueller Studierender zu ermitteln, um die Qualität und Attraktivität des Studienprogramms zu optimieren. Im Rahmen dieser Studie wurden Schüler:innen von Abschlussklassen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen sowie Studierende des genannten Bachelorprogramms befragt, um Einblicke in die gewünschten inhaltlichen, methodischen und strukturellen Merkmale des Studiengangs zu erhalten.

Die Ergebnisse der Studie legen nahe, dass die Qualität des Studiums maßgeblich von der Relevanz praxisnaher und anwendungsbezogener Inhalte abhängt. Der unmittelbare Transfer des theoretisch Erlernten in die Praxis sowie die Möglichkeit, durch Exkursionen und praxisorientierte Projekte konkrete Einblicke in das zukünftige Berufsfeld zu gewinnen, werden von den Studierenden als essenziell erachtet. Hinsichtlich der methodischen Ausgestaltung des Lehrangebots wird eine große Vielfalt an Lehrmethoden gewünscht, die interdisziplinäre und partizipative Lernsettings fördern. Sowohl Schüler:innen als auch Studierende betonen die Relevanz von Methoden, die kooperatives und selbstständiges Arbeiten unterstützen und durch digitale Medien ergänzt werden. Die Möglichkeit zur Reflexion und zum Feedback wird als wesentlich für den Lernprozess erachtet, da sie das selbstgesteuerte Lernen und die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten fördert. Gruppendynamische und projektbasierte Lernformen, die reale berufliche Herausforderungen einbeziehen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Lehre. Um den unterschiedlichen Lebenssituationen und beruflichen Verpflichtungen gerecht werden zu können, wird sowohl von potenziellen zukünftigen Studierenden als auch von aktuell an der HAUP Studierenden die Möglichkeit der Wahl zwischen Vollzeit- und berufsbegleitenden Studienmodellen sowie die Integration von Blended Learning und digitalen Lernformaten in ihr Studium erwartet.

Zukünftige Forschungsvorhaben im Bereich der Studiengangsentwicklung und -evaluation sollten sich auf die Entwicklung und Evaluation praxisorientierter Module und Praktika konzentrieren. Des Weiteren sollten weitere Studien die Wirksamkeit von Exkursionen und praxisnahen Projekten sowie die Effektivität der Methodenvielfalt und der Integration von Reflexions- und Feedbackmechanismen evaluieren. Zudem sollten die Auswirkungen verschiedener Studienmodelle (Vollzeit, berufsbegleitend, Blended Learning, synchronen und asynchronen Lernphasen) auf den Studienerfolg erforscht werden. Im Rahmen dessen sind insbesondere die Balance zwischen Präsenz- und Online-Lehre, die Anforderungen an die

digitale Kompetenz der Studierenden sowie die Integration innovativer digitaler Tools und deren Akzeptanz bei Studierenden relevante Forschungsfelder.

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Anzahl der Nennungen je Unterkategorie	17
Abbildung 2: Wie wichtig wären Ihnen in einem potenziellen zukünftigen Studium die folgenden Lehrmethoden (1 nicht wichtig, 6 sehr wichtig)?	20
Abbildung 3: Wie sollte Ihrer Meinung nach ein berufsbegleitendes Studium strukturiert sein?	22
Abbildung 4: Welche digitalen Tools/Apps wollen Sie in einem potenziellen zukünftigen Studium verwenden?	23



## Literaturverzeichnis

**Dittler, Ullrich/Kreidl, Christina:** Hochschule der Zukunft: Beiträge zur zukunftsorientierten Gestaltung von Hochschulen. Wiesbaden: Springer Fachmedien 2018.

**Ehlers, Ulf-Daniel:** Future Skills. Wiesbaden: Springer Fachmedien 2020.

**Forstner-Ebhart, Angelika/Haselberger, Wolfgang:** Das Theoriefundament der „Grünen Pädagogik“. In: Wogowitsch, Christian (Hrsg.): Grüne Pädagogik: Türöffner zu nachhaltigem Lernen. S. 12–16, 2016.

**Karre, Bernhard/Hager, Verena:** Fort- und Weiterbildung – eine wichtige Säule der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. In: Haase, Thomas (Hrsg.): FESTSCHRIFT 2022 Traditionen bewahren, neue Wege gestalten, Zukunft leben. Wien: HAUP 2022, S. 45–47.

**Kirchdorfer, Martin:** 15 Jahre Hochschule. In: Haase, Thomas (Hrsg.): FESTSCHRIFT 2022 Traditionen bewahren, neue Wege gestalten, Zukunft leben. Wien: HAUP 2022, S. 17–25.

**Kuckartz, Udo/Rädiker, Stefan:** Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa 2022

**Lewis, Clayton:** Using the „Thinking Aloud“ Method In Cognitive Interface Design. IBM Research Report RC9265, Yorktown Heights, NY, 1982.

**Lipowsky, Frank:** Das erweiterte Angebots- und Nutzungsmodell zur Erklärung des Lernens. In: Zeitschrift für Pädagogik, 60(6), 2014, S. 850–866.

## **Internetquellen:**

**FH Joanneum** (2022). Welche Organisationsform ist die richtige für mich? <https://www.fh-joanneum.at/news/welche-organisationsform-ist-die-richtige-fuer-mich/>. Abgerufen am 26.03.2024.

**HAUP (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik)** (2022). Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung. Curriculum 240 ECTS-Anrechnungspunkte. [https://www.haup.ac.at/wp-content/uploads/2022/11/ABB240\\_V22.pdf](https://www.haup.ac.at/wp-content/uploads/2022/11/ABB240_V22.pdf). Abgerufen am 19.03.2024.

**HAUP (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik)** (2023). Infoblatt Bachelor- und Masterstudium Agrarbildung und Beratung. [https://www.haup.ac.at/wp-content/uploads/2022/05/Infoblatt\\_ABB\\_240\\_2022\\_05.pdf](https://www.haup.ac.at/wp-content/uploads/2022/05/Infoblatt_ABB_240_2022_05.pdf). Abgerufen am 25.03.2024.

**Siegel, Eva/Lingo, Susanne/Handle-Pfeiffer, Daniela** (2021). Blended Learning. <https://infopool.univie.ac.at/startseite/digitale-lehre/blended-learning/>. Abgerufen am 22.03.2024.

## Abkürzungen

Abk.	Abkürzung
HAUP	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
S.	Seite
usw.	und so weiter
z.B.	zum Beispiel

**Projektnehmerin: Dr. Lara Paschold**

Adresse: Angermayergasse 1-3, 1130 Wien

[www.agrarumweltpaedagogik.ac.at](http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at)